Kaisen im Saarland

Die in dieser Sammlung enthaltenen Informationen sind Zitate aus den Quellen die am Ende dieser Aufstellung angegeben sind so wie aus eigenen Zeichnungen und Fotos
Weil die Daten immer nur den Informationsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt angeben sind Hinweise zur Erweiterung bzw. Korrektur ausdrücklich erwünscht

Hans Karl König, 04/2013

Kaisen ist ein Ortsteil von Uchtelfangen, einem Ort der selbst ein Ortsteil der Gemeinde Illingen im Landkreis Neunkirchen im Saarland ist.

Name auch: Cashein, Kayßhem , Kasheim , Casheim , Kaßen, Keisen,

Der Name leitet sich (n.D.Zimmer) aus dem mittelhochdeutschen Wort „kes“ ab welches ‚sumpfiges, bruchiges Gelände‘ bedeutet.

Die ersten Namensträger **KÖNIG** im Raum Saarland werden ab 1567 in Kaisen erwähnt.

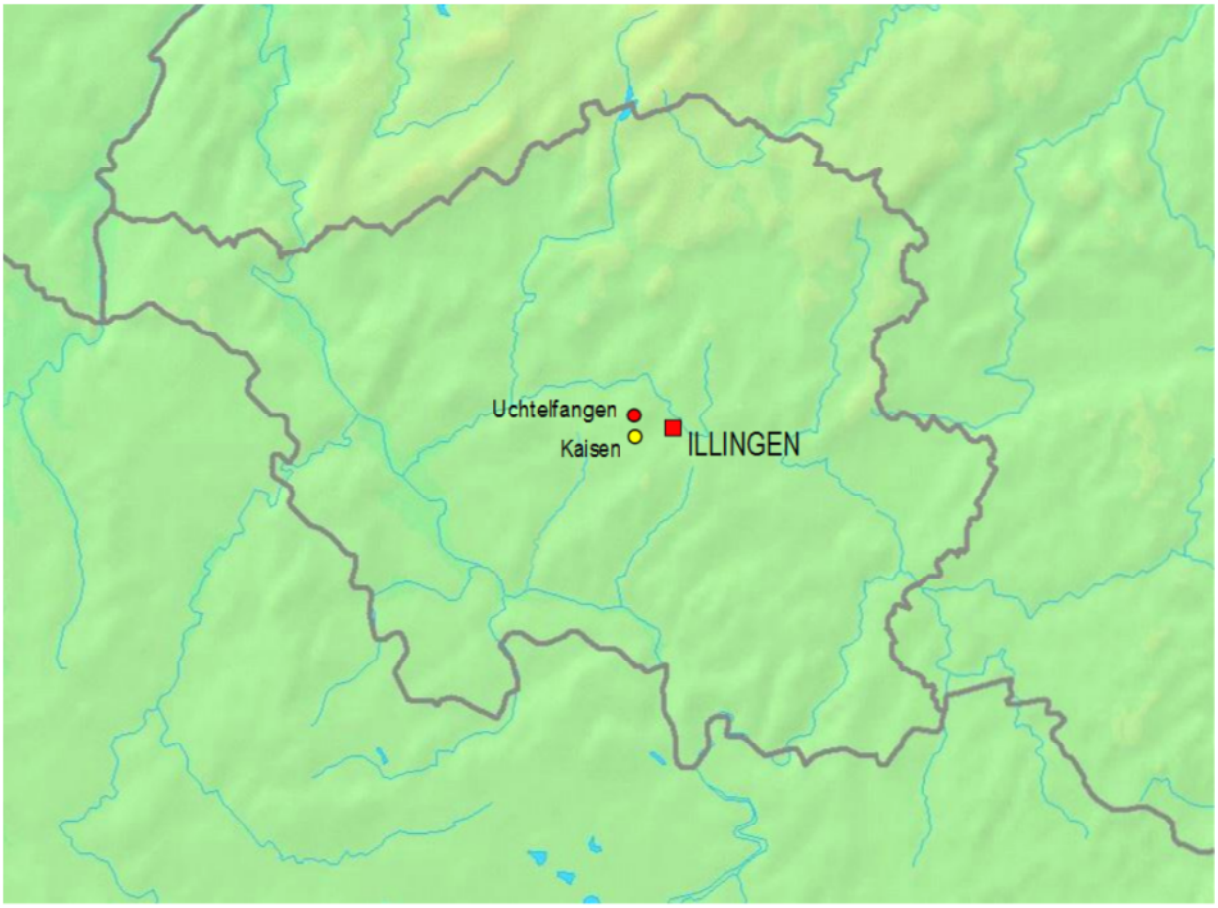

Bild 1: **Kaisen** im Saarland

Wie aus den Steuerlisten seit 1519 hervorgeht gehörten die Bewohner von Kaisen und ein Teil der Einwohner von Uchtelfangen zum Herzogtum Lothringen. Ab 1766 fiel das Herzogtum an Frankreich, das in einem Gebietstauschvertrag u.a. die beiden Orte dem Fürstentum Nassau-Saarbrücken übereignete.

Die Einwohnerzahl ist nicht genau festzustellen da die Steuerlisten die Einwohner von Kaisen oft zusammen mit Uchtelfangen oder Kutzhof angeben. Die Steuereinnehmer haben in einem Ort in der Regel nur die Untertanen der eigenen Herrschaft erfasst und nicht die Einwohner die zu anderen Grundherrschaften gehörten.

Steuerliste von: (Der Begriff ‚Personen' steht hier für einen ganzen bäuerlichen Haushalt)

1519 Uchtelfingen und Cashein – 8 Personen, davon 1 Person in Kaisen

1542 Uchtelfangen - 18 Personen, davon 1 Person in Kaisen

1553 Uchtelfingen und Kayßhem – 4 Personen

1567 Uchtelfingen mit Casheim – 4 Personen

1585 Uchtelfingen mit Kasheim – 6 Personen, davon 4 in Casheim

1588 Koutzenhoffen – 7 Personen (einschl. Kaisen)

1590 Kutzhoffen – 6 Personen, 3 Personen in Kaisen

1591 Kotzhoffen – 6 Personen, 3 Personen in Kaisen

1602 Kaßen – 5 Personen

1618 Keisen – 5 Personen

1625 Uchtelfangen und Kaisen – 10 Personen

1628 Hochseid, Uchtelfangen und Kaisen – 27 Untertanen *(= alle Einwohner ?)*

1634 Kaisen – 1 Person

1665 Kaisen - 1 Person

1684 Uchtelfangen – 3 Untertanen von Ottweiler

Offenbar lag die die Anzahl der Bauernstellen in Kaisen im 16. und 17.Jahrhundert zwischen 1 und 6 Haushalten, wobei in und nach der Zeit des 30jährigen Krieges, hier der Zeitraum von 1634 bis nach 1665, wahrscheinlich nur ein Haushalt, der von Wagner Matheßen, bestand.

Im **Dénombrement du duché de Lorraine von 1594** heißt der Ort Kassheim und gehörte u.a. mit Wissbach (= Wiesbach) und Bechteldingen (= Uchtelfangen) zu der lothringischen Verwaltungseinheit L'office et chastellainie de Schawembourg.

Nach J. Naumann (der hier die Verhältnisse um 1618 beschreibt) :
…Der Ort bildet mit Uchtelfangen ein eigenes Hochgericht mit komplizierter Rechtsstruktur. Neben dem Herzog von Lothringen waren daran noch der Graf von Nassau-Saarbrücken und der Inhaber der Herrschaft Eppelborn zu je einem Drittel beteiligt. Jeder der Hochgerichtsherren hatte darüber hinaus eigene Untertanen, die allein seiner Grundherrschaft unterstanden. Die Einwohner von Kaisen waren überwiegend, wenn nicht ausschließlich der lothringischen Grundherrschaft unterworfen…

In der **Landesbeschreibung von 1684** wird eine Darstellung des Dorfes Uchtelfangen gegeben: (Kaisen ist hier nicht ausdrücklich erwähnt doch die Beschreibung der Verhältnisse dürfte teilweise auch auf das lothringische Nachbardorf zutreffen) :

Das Dorf Uchtelfangen gehört zu 3 Ämtern. Es war von ungefähr 30 Einwohnern bewohnt. Innerhalb 20 Jahren ist es während der großen Kriege zerstört und aufgegeben worden und ist in den letzten Kriegen wiederum verbrannt worden. Seitdem ist es auf dem zu Ottweiler gehörenden Teil wie folgt wiederaufgebaut worden. Es hat eine Kirche, worin Katholiken und Lutherische Gottesdienst halten…

Hier folgt im Original eine ausführliche Beschreibung der drei bäuerlichen Haushalte die Untertanen von Johann Ludwig von Nassau-Ottweiler sind. Von ihnen wird u.a. gesagt dass sie den Wiederaufbau ihrer Häuser vor 6 Jahren, also 1678, begonnen haben.
Zum Schluß wird für den Ort Uchtelfangen vermerkt:

…Die Aecker werden alljährlich unter allen Einwohnern des Dorfes aufgeteilt. Die übrigen Wohnstätten und anderen aufgegebenen Güter, die nicht urbar gemacht worden sind, gehören dem Landesherrn von Todeswegen; ihre Zahl kann von den Einwohnern nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.
Die Wege haben im Bereich des Dorfbannes Ausgänge nach der Saarlouiser Straße hin und sind zur Zeit in gutem Zustand. Die anderen Wege sind nur tauglich, um von einem Dorf zum anderen zu gelangen…

Verwaltungstechnisch gehörte Kaisen im Jahr 1707 zur Meierei Wiesbach im Amt Schaumberg. Dieses Amt war eine lokale Verwaltung im deutschen Bellistum des Herzogtums Lothringen. Das **deutsche Bellistum** oder **bailliage d'Allemagne** war die obere Verwaltungseinheit, die aus mehreren Ämtern bestand und in der alle lothringischen Besitzungen im saarländischen Raum zusammengefasst waren.

Im ***Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumberg von Februar 1707*** werden für den ‚Weiler Kaessen' in der Meierei Wiesbach 5 Bauernhaushalte und ein Schäfer als Untertanen von Lothringen genannt. Die Haushalte bestehen, nach Angabe der Liste, aus den Haushaltsvorständen, Ehefrauen, Müttern, Kinder, Schwiegerkinder, Knechte und Mägde, also 42 Untertanen. Es haben also, im Schnitt, 7 Personen in einem Haus gelebt.
Dazu kommt noch ein Haushalt der dem Grafen von Nassau gehört, wobei hier keine Personenzahl angegeben ist.

Die Abbildungen in den ***Karten von Naudin und Denis,*** die zwischen 1728 und 1737 erstellt wurden (Ausschnitte in Bild 2 und 4), zeigen den Ort ‚Cassen' als ein relativ geschlossenes Haufendorf mit regellosem Grundriss und 9 bzw.10 einzeln stehenden Gebäuden. Der Ort ist von Bäumen und/oder Hecken umgeben.
Es kann davon ausgegangen werden dass die Abbildungen in den Karten noch weitgehend den Gebäudestand aus der Zeit der Steuerliste von 1707 wiedergeben.
So dass man, in Kenntnis dieser Liste, annehmen kann das nicht nur Wohn- sondern auch Wirtschaftsgebäude abgebildet sind. Weiter kann man die Karte dahingehend interpretieren dass die größeren Gebäude die Wohnhäuser und die kleineren Gebäude, im engeren Bereich der Wohnhäuser, Scheunen, Schweineställe, Backhäuser und Fruchtspeicher sind. Es handelt sich hier um den Typus der Streuhofes oder Haufengehöftes.

Im Westen des Ortes fließt vom Süden nach Norden der Uchtelbach, wobei sich die eingezeichnete Quelle an der linken Seite des Weges nach Wiesbach in Wirklichkeit ca.1 km weiter südwestlich befindet. Hier hat der Kartenzeichner wohl einen vorhandenen Brunnen mit der eigentlichen Quelle gleichgesetzt. Dieser ist ca. 300 m vom damaligen Ortskern entfernt und auch in heutigen Karten eingezeichnet.

Die Häuser im Ort liegen an zwei, in etwa parallel geführten, Wegen. Die Detaillierung der Karte geht soweit dass, außer diesen Wegen, auch die Verkehrsflächen um die Häuser und die sich anschließenden Grasflächen oder Gärten mit Baum- oder Heckenbewuchs farblich wiedergegeben sind.

Die Anbindung des Ortes nach außen erfolgt über drei Wege:

Im **Norden** ein Weg der hinunter nach dem Ort Uchtelfangen und über die heutige Herzstraße nach Illingen verläuft.

Im **Süden** ein Weg der in eine „Umgehungsstrasse" mündet, die von Illingen kommend an den Orten Uchtelfangen und Kaisen vorbeiführt, weiter durch den „Bois Volkemberg" (heute teilweise: Schwarzenheller Wald und Hahnwald) und dann bei Lummerschied in den *„Chemin de Sarrelouis a Ottweiller"* mündet.
Der *‚Chemin'* war eine überregionale, befestigte Straße, die von Saarlouis über Heusweiler und Illingen nach Ottweiler führte.

Im **Westen** der Weg durch das Uchtelbachtal und dann über die Höhe durch den Schwarzenheller Wald nach Wiesbach

Die manchmal wellenartige Zeichnung der Wege außerhalb des Ortes versucht auch die Unterschiede in der Höhe des Geländes wiederzugeben. Dieses Wegenetz und die Lage des damaligen Ortes ist in der heutigen Straßenführung noch relativ gut erkennbar.

.

Bild 2: Karte von Naudin und Denis von 1737, Ausschnitt aus: C07 Z05-04,
(Die Karte ist nach Norden ausgerichtet)

Outelfang und Cassen

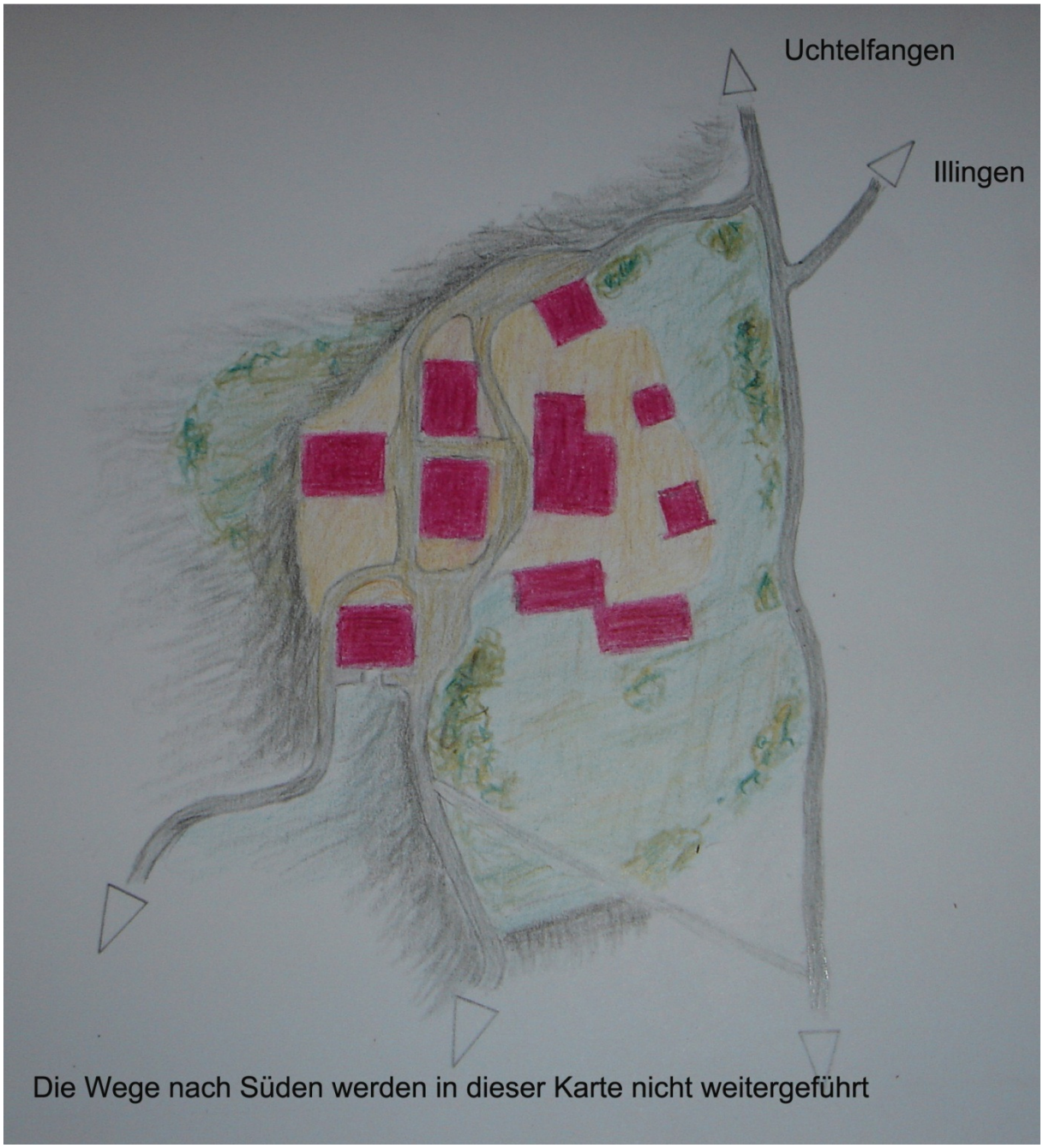

Bild 3: Nachzeichnung der Abbildung des Ortes Cassen (heute: Kaisen)
aus der Karte C07 von Naudin und Denis von 1737

Bild 4: Karte von Naudin und Denis von 1736 -1737, Ausschnitt aus: C08 Z01-01
Outelfang und Cassen

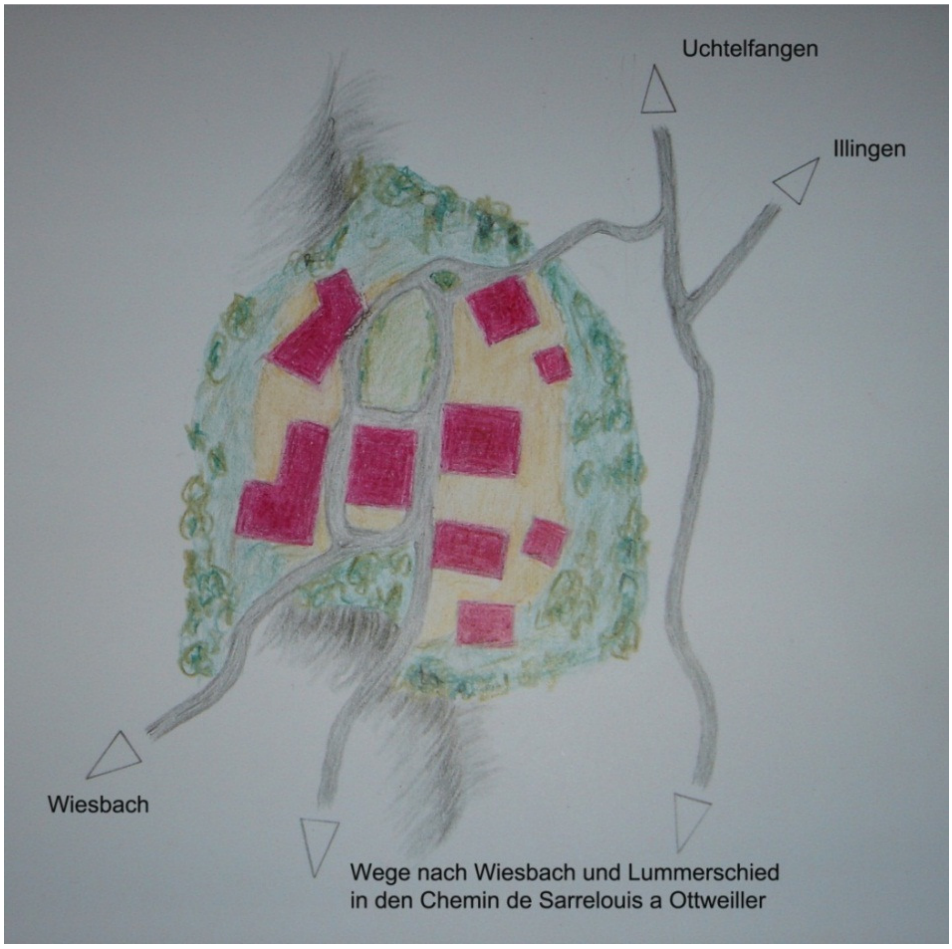

Bild 5: Nachzeichnung der Abbildung des Ortes Cassen (heute: Kaisen)
aus der Karte C08 von Naudin und Denis von 1736-37

Bild 6: Aquarellierte Federzeichnung, HKK 2012

Das Bild zeigt eine zeichnerische Rekonstruktion des Ortes aus der Vogelperspektive wie er, auf der Grundlage der Karten von 1736-37, ausgesehen haben könnte. Eingeflossen sind die bislang vorliegenden Erkenntnisse über den Hausbau in den ländlichen Gebieten des Saarlandes am Ende des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts.
Die Häuser hatten meistens ein gemauertes Erdgeschoß auf welches ein Obergeschoß aus Fachwerk gesetzt wurde. Die Dächer sind mit Stroh, Schindeln oder einfachen Brettern gedeckt. Kamine gab es selten – der Rauch zog durch die oberen Stockwerke ab.
Man lebte mit den Nutztieren unter einem Dach (mit Ausnahme der Schweine).
Backhaus, Scheune und Fruchtspeicher befanden sich in separaten Gebäuden.

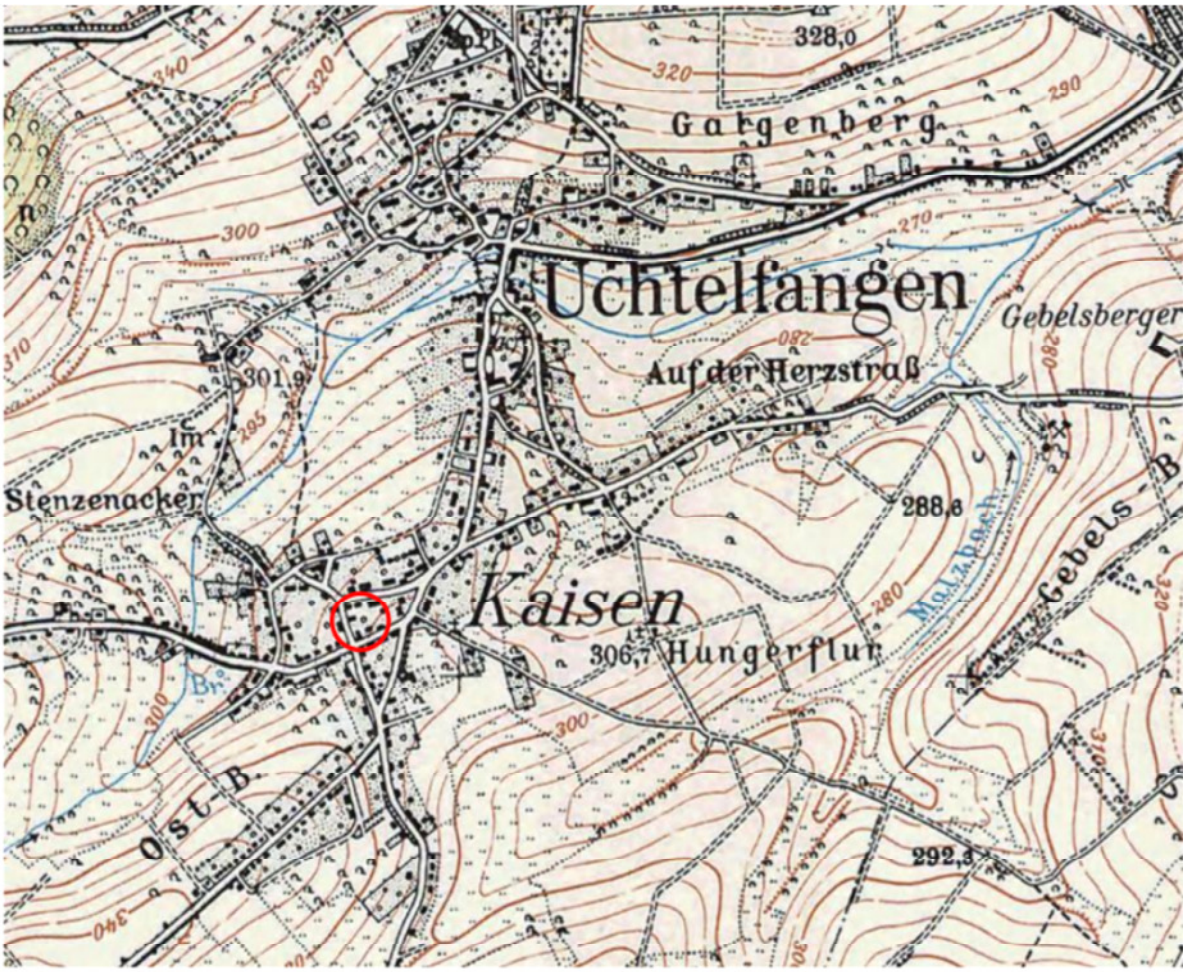

Bild 7: Ausschnitt aus: Topographische Karte des Saarlandes TK 25, Ausgabe 1957-65

Roter Kreis: Ungefähre Lage und Ausdehnung des Ortes Kaisen um 1736

Auf den jetzigen Ortsteil Kaisen gesehen dürfte der damalige Ort an der nördlichen Hälfte der heutigen Göttelborner Strasse zwischen der Johannisstraße im Norden und der Nagelschmiedstraße im Süden gelegen haben.

Bild 8: Foto: HKK 04/2013

Barockes Kreuz von 1770 in der Johannisstraße in Kaisen

Bild 9: Foto: HKK 04/2013

Sockelinschrift des barocken Kreuzes von 1770:

DAS
CREIDZ HAT LASEN
AUFRICHTEN DAS
DORF KEISEN ZU EHREN
DES BITREN LEIDENS
UND STERBEN JESU
CHRISTU

Bild 10: Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und von Müffling 1803-1820,
Ausschnitt aus Blatt: 250 Lebach

Kaisen und Uchtelfangen am Anfang des 19. Jahrhunderts

Bild 11: Wald- Kultur- und Siedlungskarte der Rheinprovinz 1801-1820,
Ausgabe von Dr. E. Kuphal 1930, 1:5000, Ausschnitt aus Blatt 78

Kaisen und ein Teil von Uchtelfangen

QUELLEN:

Karten von Naudin und Denis 1728-1739, Teilkarten C03**,** C07(= 1737), C08(=1736-37)
in: http://www.chr-lorraine.fr/naudin/index

Topographische Karte des Saarlandes TK 25, 1:25.000, Ausgabe 1957-65

Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und Freiherr von Müffling 1803-1820.
Aus dem Originalmaßstab 1:20 000 in den Maßstab 1:25 000 reduziert.
Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde - XII, 2.Abteilung, Neue Folge

Wald- Kultur- und Siedlungskarte der Rheinprovinz 1801-1820 (M 1:50 000)
Sie basiert auf der Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und von Müffling 1803-1820
Hrg: Dr. E. Kuphal 1930 in Köln. Publikation XII der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

Hans-Walter Herrmann: Ein Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumberg vom Februar 1707
in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend, 1956/57

Liste von 1628 in*:*
Johann Andreae - Genealogia Saraepontana, 1638

Listen von 1519, 1553, 1567, 1585, 1588, 1590, 1591 in:
Josef Even: Sieben Schaumburger Steuer- und Abgabelisten von 1519 - 1591, St. Wendel 1975

Liste von 1618 in :
Johannes Naumann: Die Einwohner des Amtes Schaumburg 1618, in: Unsere Heimat 3/2002

Liste von 1542 in:
Dirk Zimmer: Die Einwohner von Uchtelfangen mit den Filialen Kaisen und Wustweiler 1675-1800, Klarenthal 1987

Listen von 1602, 1625, 1634, 1665, 1684 in:
Philipp A. Fürst: Älteste Einwohnerverzeichnisse des ehemaligen Oberamts Ottweiler, Saarbrücken 1938

Thierry Alix: Dénombrement du duché de Lorraine en 1594

Werner Habicht: Dorf und Bauernhaus im deutschsprachigen Lothringen und im Saarland, Saarbrücken 1980

Johannes Naumann: Die Herren von Hagen zur Motten; Blieskastel 2000

Bisher nicht gesichtete Literatur:

Blick in die Geschichte von Uchtelfangen und Kaisen
in: Saarbrücker Zeitung vom 20.08.1938, Nr.225, LA Saarbrücken

Friedrich Jochem: Uchtelfangen – Kaisen - Ein Beitrag zur Heimatgeschichte, Trier 1936,
in: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte, 22.Jahrg. 1970 oder 1976

Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumberg von 1708
Zeitschrift f. d. Geschichte der Saargegend, X/XI 1960/61, Bd.VI/VII, S. 69 ff